
Vorlage Nr. 2023/037

AMT FÜR FAMILIE, BILDUNG UND VEREINE

Balingen, 19.01.2023

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungsausschuss

öffentlich

am 31.01.2023

Information

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht 2022 der mobilen Jugendarbeit

Anlagen

Jahresbericht 2022

Sachverhalt:

I. Vorbemerkungen

Auf Anregung des Runden Tisches „Saubere und sichere Stadt Balingen“ hat der Gemeinderat am 16.12.2008 (DS 279/2008) zur Eindämmung von Alkoholmissbrauch, Sachbeschädigung und Lärmbelästigung durch Jugendliche ein zweigleisiges Konzept beschlossen, das zum einen ordnungsrechtliche Maßnahmen und zum anderen einen längerfristig angelegten präventiven Ansatz, nämlich den Einstieg in die Mobile Jugendarbeit vorsah. Im Rahmen der weiteren Konkretisierung dieses Konzepts hat der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 10.03.2009 (DS 42/2009) festgelegt, über die Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH eine 75 %-Stelle zur Einrichtung der Mobilen Jugendarbeit auszuschreiben.

Aufgrund der erfolgreichen Arbeit und den positiven Auswirkungen der Mobilen Jugendarbeit hat der Gemeinderat am 28.06.2016 (Vorlage Nr. 2016/160) den Vertrag zwischen der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH und der Stadt Balingen über die Ausgestaltung der Mobilen Jugendarbeit in Balingen bis zum 31.12.2019 verlängert. Zum 01.06.2019 wurde die Mobile Jugendarbeit per Beschluss des Verwaltungsausschusses von 09.04.2019 um weitere 25% auf insgesamt 100% erhöht. Seit 2020 verlängert sich der bestehende Vertrag jeweils um ein Jahr, wenn nicht unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten zum Quartalsende gekündigt wird.

Das Team der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork Balingen bildeten im Jahr 2022 Frau Lena Mispelhorn mit einem Stellenanteil von 50% und Herr Gerhard Eppler mit einer Vollzeitstelle von 100%. Herr Eppler hat seinen Stellenanteil gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 13.07.2021 zum 01.04.2022 von 50% auf insgesamt 100% erhöht. Die Stellenerhöhung von Herrn Eppler um 50% zum 01.04.2022 war komplett durch das Förderprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ refinanziert. Erst vor wenigen Tagen wurde eine Weiterförderung bis zum 31.04.2023 bewilligt, was gleichzeitig das Ende des Förderprogramms bedeutet.

II. Tätigkeitsbericht

Im als Anlage beigefügten Jahresbericht werden der Auftrag und das Selbstverständnis der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork erneut verdeutlicht, weil dies für das Verständnis der Arbeit und des Arbeitsauftrages als sehr wesentlich angesehen wird. Die Mobile Jugendarbeit/Streetwork stellt die Chance dar, junge Menschen und Gruppen in unserer Stadt zu erreichen, sie über vertrauensvolle Beziehungen in persönlichen Krisen zu begleiten, auf Einsicht und Verhaltensänderungen hinzuwirken, in unterschiedlichsten Lebensbereichen zu unterstützen und in Konflikten zu vermitteln. Die Mitarbeiter*innen sehen sich als parteiiche Interessensvertretung der jungen Menschen und nehmen andererseits den Auftrag wahr, zwischen ihnen und den Interessen von Anwohnern, Passanten und der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Insofern ist es verständlich, dass die Mitarbeiter*innen der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork die Bedeutung von Plätzen als öffentliche Treffpunkte für Jugendliche und die Notwendigkeit, dass diese auch von der Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträgern akzeptiert werden, betonen.

Im Jahr 2022 lag ein Schwerpunkt der Mobilen Jugendarbeit in der aufsuchenden Jugendarbeit und in der Präsenz im öffentlichen Raum. Dabei kamen die Mitarbeitenden zur Erkenntnis, dass die Nutzung des öffentlichen Raums durch Jugendliche nicht mehr vergleichbar mit der Zeit vor Corona war. Zahlreiche junge Menschen berichteten von einem Rückzug ins Private und deutlicher weniger sozialer Interaktionen mit Gleichaltrigen. Dadurch entwickelte sich für die Mitarbeitenden der aufsuchenden Jugendarbeit die Herausforderung junge Menschen wieder zum Aufenthalt im öffentlichen Raum und zu regelmäßigen Treffen mit Freunden und der Peergroup zu motivieren.

Wie bereits im Vorjahr nahm der Bedarf an Beratungen und Einzelfallhilfen auch 2022 deutlich zu. Dieser erneute Anstieg lässt sich noch immer durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie erklären. Gleichzeitig haben die verstärkte Präsenz in den Stadtteilen sowie die zahlreichen neuen Kontakte durch neue Angebote zu mehr Einzelfallberatungen geführt. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Beratungen rund um die Themen psychische Gesundheit und die Familiensituationen.

Durch regelmäßige Netzwerkarbeit konnten weitere Kontakte zu Fachdiensten und Kooperationspartnern ausgebaut werden, was im Bereich der Einzelfallunterstützungen immer wieder von großem Vorteil war. Im Arbeitskreis Jugend, Migration und Integration (JuMI) hat die Mobile Jugendarbeit in 2022 zunächst im Rahmen der interkulturellen Woche ein Bubble-Soccer-Turnier geplant, welches aufgrund der geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden musste. In Zukunft soll in der interkulturellen Woche stattdessen eine Ü16-Party im Jugendhaus stattfinden. Die MJA beteiligte sich zudem regelmäßig am Balingen Arbeitskreis Mädchen und den jährlichen Mädchenaktionstagen #gönndir. Im Jahr 2022 konnte zudem erfolgreich eine Kooperation mit dem Jugendzentrum in Hechingen und der Fachstelle PREvent!ion hergestellt werden, in der junge Menschen die Chance hatten sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen auszutauschen. Zur weiteren Vernetzung mit dem Kinder- & Jugendbüro gab es einen regelmäßigen Fachaustausch mit Jochen Brendle und die Mobile Jugendarbeit nahm regelmäßig an den Team-sitzungen der Offenen Jugendarbeit teil. Durch die zusätzliche Mitarbeit in der Schulsozialarbeit von Gerhard Eppler bis April 2022 und von Lena Mispelhorn ab März 2022 gelang ein intensiver Austausch mit den Kolleginnen der Schulsozialarbeit sowie eine gelingende kooperative Arbeit. Zudem hat sich die Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit des Kinder- & Jugendbüros durch gemeinsame Projekte intensiviert und auch das neue Jugendhaus und die Jugendtreffs wurden regelmäßig aufgesucht.

Wie bereits im Vorjahr geplant, konnte im April 2022 das Queer Café in der Kooperation mit Beate Zöld (Jugendtreff Edingen) erfolgreich umgesetzt werden. Rund 100 junge Menschen haben bereits das Queer Café, welches im zweiwöchigen Rhythmus abwechselnd im Jugendhaus Balingen und im Jugendtreff Edingen stattfindet, besucht. Die Ausgestaltung ist den jungen Menschen überlassen und wird durch die Arbeit von Gerhard Eppler, Lena Mispelhorn und Beate Zöld organisatorisch und sozialpädagogisch unterstützt.

Beim „Nightsport-Projekt“, bei dem die Mobile Jugendarbeit einmal monatlich Jugendliche und junge Erwachsene zu einem offenen Sportangebot in die Kreissporthalle einlädt, konnten viele neue Teilnehmende gewonnen werden. Dies gelang dadurch, dass das „Nightsport-Projekt“ an die Öffnungszeiten des Queer Cafés anknüpft. Erwähnenswert ist zudem, dass sich dadurch die Besucher*innen-Struktur verändert hat, da das Angebot inzwischen von mehr weiblichen Jugendlichen genutzt wird.

Am 16.08.2022 fand mit der Frommerner Künstlerin Annika Heimann ein Graffiti-Projekt am Jugendplatz statt, welches sich positiv auf die Kreativität der jungen Menschen und auf die Prävention illegaler Graffitis auswirkt. Zusätzlich wurden für junge Menschen im Jahr 2022 ein Ausflug in den Europapark und nach Stuttgart zur Comic Con angeboten, wobei Beziehungen zu den Jugendlichen erfolgreich aufgebaut und vertieft werden konnten.

Im Neubaugebiet und der Wehrsteinstraße konnte nach Vorbesprechungen mit dem Bauamt ein kleiner Übungspark für Dirt-Biker entwickelt und gestaltet werden. An diesem Projekt kann und soll auch in Zukunft weitergearbeitet werden. Hier bietet sich erneut eine Chance für junge Menschen ihre Interessen zu verwirklichen und Verantwortung zu übernehmen. Auch mit den regelmäßigen Nutzer*innen des Dirt-Bike-Parks in Frommern bleibt das Team der Mobilien Jugendarbeit in intensivem Kontakt. Auch soll in diesem Jahr in Absprache mit der Ortsverwaltung Frommern ein kleines Event zum 5-jährigen Jubiläum geplant und umgesetzt werden.

Des Weiteren konnten durch eine Bürger*innen-Umfrage am Tag der Demokratie, durch den Austausch mit Fraktionen der Kommunalpolitik oder durch die landesweite Aktionswoche der LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. weitere Themen behandelt werden und neue Kenntnisse gewonnen werden. Hier war die oberste Prämisse stets die direkte Berücksichtigung der Bedürfnisse und die direkte Beteiligung von Jugendlichen in der Umsetzung.

In den Planungen für das aktuelle Jahr sind in jedem Fall die Fortsetzung des „Nightsport-Projekts“ sowie des Queer-Cafés aber auch einige neue und erstmalige Projekte. In Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst soll ein monatliches Gruppenangebot „Girls Talk“ entstehen, das Mädchen ab 15 Jahren zu frauenrelevanten Themen zusammenbringen soll. Zusätzlich steht im Jahr 2023 die Planung eines Kunstprojekts in Kooperation mit der Zehntscheuer, konkret mit Herrn Seng, auf dem Plan. Ziel des Projekts ist es, jungen Menschen in Balingen eine Plattform zu bieten, um auf künstlerische Art und Weise das Thema „Balingen aus der Sicht junger Menschen“ zu bearbeiten. Eine Ausstellung in 2024 soll die Ergebnisse schließlich der Öffentlichkeit präsentieren.

Zur Konzeptentwicklung für die Mobile Jugendarbeit in den Stadtteilen wird im Stadtteil Frommern zunächst eine Sozialraumanalyse durchgeführt, bei der die konkreten Bedarfe eruiert werden sollen. Und auch die Gartenschau 2023 wird die Arbeit der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork tangieren, die sich bei den Aktionen des Kinder- & Jugendbüros unter anderem bei den „Jugendthemen-Talks“, den Jugend-Events und dem Kinder- und Familienfest beteiligen werden. Auch nicht planbare Themen und Interessen möchte das Team der Mobilen Jugendarbeit in 2023 weiterhin stets aufgreifen und nach Möglichkeit unterstützen.

Harry Jenter